



Energie-Mangellage – und Uzwil?

Der Schweiz droht eine Energie-Mangellage. Der Bund reagiert darauf mit einem abgestuften Vorgehen. Noch ruft der Bundesrat zu freiwilligem Energiesparen auf. Einschneidendere Massnahmen folgen, wenn der Bedarf dazu besteht. Was macht die Gemeinde?



Sarah Bosiger-Buchel

Die Dachflächen der Schulanlage Neu Hof sind – wie viele andere Dachflächen der Gemeinde – mit Photovoltaik-Anlagen versehen.

Der Bundesrat ruft dazu auf, freiwillig Energie zu sparen. Seinen Sparappell richtet er an alle Verbraucherinnen und Verbraucher. Reichen die Appelle nicht aus, dürfte der Bund Verbrauchseinschränkungen verordnen. Reichen auch sie nicht aus, dürfte es zu Kontingentierungen kommen. So das Szenario. Im Prinzip ist der Gedanke hinter dieser Kaskade ebenso einfach wie einleuchtend. Gelingt es, mit freiwilligen Massnahmen den Energieverbrauch genügend zu reduzieren, sinkt die Wahrscheinlichkeit für einschneidendere Zwangsschritte. Das setzt voraus, dass Bevölkerung, Unternehmen und öffentliche Unternehmen auf freiwilliger Basis

ihren Energieverbrauch ernsthaft überprüfen und reduzieren.

Was tut die Gemeinde?

Die jahrelangen Anstrengungen der Gemeinde hin zur Energiewende haben den Energieverbrauch deutlich reduziert. Das hilft. Trotzdem steht die Gemeinde vor grossen Herausforderungen, sollte eine Energie-Mangellage eintreten. Seit Mitte Juli laufen die Arbeiten der Gemeinde im Hinblick darauf. Zuerst ging es darum, sich die aktuellen Überblicke über alle relevanten Energieverbräuche zu verschaffen. Jährlich verbrauchen alle kommunalen Infrastrukturen, Bauten und Anlagen rund 5,8 Mio. Kilowattstunden Energie ab den Versorgungsnetzen von Strom und Gas. Weiter wurden mögliche Sparmassnahmen ausgearbeitet, ihre Potenziale und ihre Folgen für die Nutzerinnen und Nutzer eruiert. Zudem sind für die kommunalen Einrichtungen die Auswirkungen von Energie-Kontingentierungen oder Netzabschaltungen geklärt. Wenn etwa die Stromversorgung zeitweise unterbrochen ist: Läuft die Kläranlage? Funktionieren die Abwasserpumpwerke? Können die Haushaltungen mit Trinkwasser versorgt werden? Auch diesen Fragen ist die Gemeinde nachgegangen.

Energie

Erfahrung ist Energie, gespeicherte mentale Energie. Und wie nutzen wir sie? Sie hilft uns etwa, Wege, Arbeitsgänge, Gedanken abkürzen. Sie steht uns aber auch im Weg, etwa wenn wir neue Ideen suchen, weil wir verhaftet sind. Wir sollten sorgsam mit Erfahrung umgehen.

Jüngst gab es Leserbriefe von Thurgauer Gemeindepräsidenten im Ruhestand, die sich zur Umfahrung von Bronschhofen äusserten. An diesem Beispiel: Mag ja sein, dass sie recht haben. Jedoch: Die Zeit des eigenen Wirkens ist in jeder, nicht nur in politischen Funktionen beschränkt. Auch wenns unter den Nägeln brennt. Es dürfen und müssen andere ran. Andere schaffen vielleicht, was einem selbst nicht gelang. In jedem Fall sammeln sie Erfahrungen. Die eigene war auch nicht gratis.

Wie also Erfahrung sinnvoll nutzen? Am besten nicht im angestammten, sondern einem anderen Bereich. Das ärgert die Aktiven weniger, gibt mehr Wertschätzung und führt zu besseren Ergebnissen. Gilt auch für ...!

Lucas Keel
Gemeindepräsident

Grüezi miteinander

Wer ihr gut zuhörte, erkannte sympathisch bernische Spuren hinter ihrem St. Galler Dialekt. Und es lohnte sich, ihr gut zuzuhören. Sie wählte ihre Worte mit Bedacht. Freundlich und wohlwollend im Ton, glasklar in der Botschaft. Margrith Bigler-Eggenbergers Stimme ist für immer verstummt.

Beste Grüsse aus dem Gemeindehaus
Thomas Stricker

Sparpotenzial

Die vier wichtigsten kurzfristigen Massnahmenbündel zusammen dürften zu jährlichen Einsparungen von rund 700'000 Kilowattstunden oder 10 bis 15 Prozent des gesamten vom Netz bezogenen Energieverbrauchs der Gemeinde führen. Die Einsparungen sind damit relevant. Natürlich: Alle Massnahmen sind mit Einschränkungen verbunden – man spürt sie. Über 60 Prozent des Potenzials liegt darin, die Temperaturen in allen beheizten Räumen der Gemeinde – ob Schulanlage oder Garderoben, ob Sporthallen, Gemeindesaal, Verwaltungsgebäude oder Bibliothek – während der Heizperiode tiefer anzusetzen. Rund 25 Prozent des Potenzials liegt darin, die Beleuchtungen aller öffentlicher Anlagen aufs Minimum zu beschränken. 10 bis 15 Prozent des Sparpotenzials kann die Strassenbeleuchtung beitragen, wenn sie ab Nachtmitte komplett abgeschaltet wird. Dazu kommen Einsparungen, wenn überall dort, wo kein Warmwasser fürs Duschen gebraucht wird, die Warmwasser-Aufbereitung ausser Betrieb genommen wird. Händewaschen geht auch kalt. Und schliesslich ist als Massnahme angedacht, die LED-Weihnachtsbeleuchtungen der Gemeinde – die Fenstersterne am Gemeindehaus, die Baumbelichtungen beim Bahnhof, auf dem Stickereiplatz und im Lindenring – nicht in Betrieb zu nehmen. Bereits ausser Betrieb genommen wurden die LED-Stickerei-Leuchtwände beim Gemeindehaus und beim Bahnhof.

Stichwort Strassenbeleuchtung

In den Jahren 2014 bis 2017 investierte die Gemeinde mehr als 2 Mio. Franken, um ihre Strassenbeleuchtung energetisch

zu ertüchtigen. Alte, energieintensive Quecksilberdampflampen wichen einer sparsamen LED-Beleuchtung. Nur die energetisch besseren orangen Natriumdampflampen blieben, sie werden später ausgetauscht. Gleichzeitig wurden die Kandelaber saniert, Netzlücken geschlossen und zusätzliche Strecken beleuchtet. So kam eine grosse Zahl neuer Leuchten dazu. Insgesamt 1'700 sind es aktuell. Aus Sicherheitsgründen leuchtet die Uzwiller Strassenbeleuchtung die ganze Nacht durch – ab Nachtmitte aber nur noch mit 10 Prozent ihrer Leistung. Insgesamt konnte trotz Ausbauten und längerer Beleuchtungszeit der Stromverbrauch der Strassenbeleuchtung von jährlich 600'000 Kilowattstunden um einen Drittel auf rund 400'000 Kilowattstunden gesenkt werden. Wird die Beleuchtung im Hinblick auf die Strom-Mangellage zwischen 0.30 Uhr und 5.30 Uhr komplett abgestellt, resultiert daraus eine Einsparung von rund 100'000 Kilowattstunden. Nebenbei: Die Strassenbeleuchtung an Kantonsstrassen ist Sache des Kantons. An den Kantonsstrassen sind laut der Regierung aktuell rund 27 Prozent der Beleuchtungen auf LED umgerüstet. Der Kanton geht davon aus, die Umrüstung bis 2045 abzuschliessen.

Grossverbraucher

Verschiedene Anlagen der Gemeinde sind aus rechtlicher Sicht Grossverbraucher. Reichen die freiwilligen Sparmassnahmen nicht aus, werden Massnahmen des Bundes vor allem auch die Grossverbraucher treffen. Ein Beispiel dafür ist die Eishalle. Sie wurde mit grossem finanziellem Aufwand erst kürzlich saniert und energetisch optimiert. Der Energiebezug ab Netz sank

dadurch um rund ein Viertel. Trotzdem ist sie inklusive Curlinghalle mit einem Jahresverbrauch von noch fast einer Million Kilowattstunden sehr energieintensiv. Verlangt der Bund im Rahmen von Massnahmen in nächsten Phasen substantielle Verbrauchsreduktionen bei Grossverbrauchern, bleibt voraussichtlich nur, die Anlage stillzulegen. Gerade weil sie energetisch optimiert ist, fehlen substantielle Sparmöglichkeiten.

Güterabwägung

Und natürlich kann man sich je nach Standpunkt auch die Frage stellen, ob es richtig ist, die Raumtemperaturen etwa in den Schulen abzusenken und gleichzeitig eine Eishalle zu betreiben. Auch weitere Fragen stehen im Raum: Macht es Sinn, in Uzwil die Eishalle zu schliessen, sie in Wil weiter zu betreiben? Sind unterschiedliche Regime in den Strassenbeleuchtungen zielführend, wenn sich doch der Verkehr nicht an Gemeindegrenzen hält? Ist es richtig, wenn eine Gemeinde ihre Weihnachtsbeleuchtungen betreibt, andere Gemeinden sie im Lager lassen?

Warten auf Koordination

Die Phase der Freiwilligkeit bringt diese Fragen mit sich. Deshalb läuft derzeit die regionale Koordination, um Einheitlichkeit zu erreichen. Uzwil hofft, dass dies sehr rasch erfolgt, weil die Umsetzungen der Sparmassnahmen viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Eingriffe in die Wärme- und Beleuchtungssteuerungen etwa sind aufwändig und verursachen Kosten. Die Regierung befasst sich erst am 21. September 2022 mit Massnahmen. Uzwil ist vorbereitet. Sobald die Absprachen erfolgt sind, setzt die Gemeinde die freiwilligen Energiesparmassnahmen um. Um ihren Beitrag zu leisten, damit es möglichst gar nicht erst zu einschneidenderen Massnahmen kommt. Zudem gilt es angesichts der hohen Energiepreise die Betriebskosten im Griff zu haben.

Energie an der Bürgerversammlung

Energie wird auch das Thema der Bürgerversammlung von Ende November sein. Der Gemeinderat unterbreitet dafür der Bürgerschaft einen Bericht, der sich mit der kommunalen Infrastruktur und auch mit den Potenzialen zur eigenen Energieproduktion befasst.

Kommunale Energiebezüger (Strom, Gas) über 100'000 kWh	Jahresverbrauch ab Netz in kWh
Schulanlagen inkl. Schul- und Vereinssport in den Sporthallen Kindergärten, Primarschulanlagen, Oberstufenanlagen, Sporthallen	2'480'000
Kunsteisbahn inkl. Curlinghalle	980'000
Strassenbeleuchtung	410'000
Kläranlage	360'000
Verwaltungsgebäude Stickereiplatz 1, Flawilerstrasse 2, Hummelweg 1, Hummelweg 3	330'000
Wohnhäuser	230'000
Gemeindesaal	210'000
Rasensportanlage Rüti	135'000

■ Bauanzeigen

Auf der Publikationsplattform (www.publikationen.sg.ch) finden Sie folgende Uzwiler Bauanzeigen:

Auflagefrist bis 22. September

- Umnutzung der bestehenden Gebäude zu nicht landwirtschaftlichen Zwecken, Grundstück Nr. 2252, Stolzenberg 398, Uzwil

Auflagefrist bis 29. September

- Fassadensanierung, Bahnhofstrasse 139, Niederuzwil
- Installation Reibplattenmühle in bestehender Halle, Gruebenstrasse 25, Niederuzwil
- Einbau von vier Pferdeboxen mit Auslauf / Abbruch Vordach, Grundstück Nr. 490, Neudorfstrasse 1551, Uzwil
- Neubau Leitungsführung Schmutz- und Meteorwasser Versuchsmühle, Gupfenstrasse 5, Uzwil

Rechtsverbindlich ist die Publikation auf der Publikationsplattform. Die Übersicht im Uzwiler Blatt dient lediglich zu Ihrer Information.

■ Starkstromanlage

Bis zum 12. Oktober liegen Planunterlagen im Rahmen eines Plangenehmigungsverfahrens für Starkstromanlagen im Gemeindehaus öffentlich auf. Die SAK wollen die Transformatorenstation Hummelweg auf Grundstück Nr. 2033 neu bauen. Dazu kommen neue Kabelleitungen zwischen den Transformatorenstationen Grueben und Hummelweg sowie zwischen den Transformatorenstationen Hummelweg und Marktplatz. Rechtsverbindlich ist die Publikation auf der Publikationsplattform. Dieser Hinweis im Uzwiler Blatt dient zu Ihrer Information.

■ Anpassung in Kraft

Gegen die Anpassung des Baureglementes wurde kein Referendum ergriffen. Der Gemeinderat hat den veränderten Artikel 2 in Kraft gesetzt, wonach Entscheide der Baukommission direkt beim Kanton anfechtbar sind.

■ Lesung mit Christine Brand

Am Mittwoch, 21. September, 19 Uhr, liest die Autorin und Journalistin Christine Brand aus ihrem neusten Kriminalroman «Der Unbekannte» und erzählt von ihrer Arbeit. Als Weltenbummlerin und schreibende Nomadin hat Christine Brand das Schreiben zu ihrem Beruf gemacht, aber auch mit ihrer zweiten Leidenschaft, dem Reisen, verknüpft. Ihr erster Roman «Blind» ist während einer Weltreise auf insgesamt fünf verschiedenen Kontinenten entstanden. Sie hat ihren Wohnsitz aufgegeben und reist nun um die Welt. Damit hat sie wahr gemacht, wovon viele träumen, was aber nur ganz wenige verwirklichen. Der

Eintritt ist frei. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, darum bittet die Bibliothek um eine Anmeldung an bibliothek@uzwil.ch oder unter Telefon 071 950 41 70.

■ Kehrichtsammlungen

Mittwoch in Niederuzwil, Stolzenberg und Uzwil. Freitag in Algetshausen, Henau, Niederstetten und Oberstetten. Bitte stellen Sie Ihren Kehricht am Abfuhrtag bis 7 Uhr bereit.

■ Grünabfuhr

Sammlung montags in allen Dörfern. Bitte stellen Sie ihr Grüngut frühestens ab 20 Uhr des Vortages der Sammlung bereit,

spätestens aber bis 7 Uhr des Sammel-tages. In Oberstetten und Niederstetten bitte bis 6.30 Uhr. Bereitstellung bitte im maschinell leerbaren Rollcontainer mit Griff. Äste können auch gebündelt mitgegeben werden, max. 1.5 Meter lang und 15 kg schwer. Grüngut in Körben, Fässern, Plastikbehältern, Säcken etc. wird nicht mitgenommen.

■ Ärztlicher Notfalldienst

Für Notfälle ausserhalb der Praxiszeiten Ihres Hausarztes, Ihrer Hausärztin wenden Sie sich bitte an 071 914 61 11.



LEHRSTELLEN FORUM
REGION UZWIL

Samstag, 24. September 2022
09.00 Uhr - 13.00 Uhr
Gemeindsaal Uzwil

33 LEHRBETRIEBE
49 LEHRBERUFE

REGIONALE TALENTE FÖRDERN.
www.agv-uzwil.ch/lehrstellenforum

GESTÄLTE DEINE ZUKUNFT!
Mach eine Berufslehre!



Margrith Bigler-Eggenberger, 1933 – 2022



Bildform Henau, Peter Dobzauer

Im Uzwiler Gemeindehaus ist ihr ein Raum gewidmet. Passagen aus der Tafel in ihrem Raum: «Justitia trägt fürs Abwägen, für die Gerechtigkeit eine Waage. Ein Schwert, um das Recht durchzusetzen. Und sie hat verbundene Augen. Margrith Bigler-Eggenberger wünscht sich eine sehende Justitia. So, wie sie ihre Augen vor Ungerechtigkeiten nie verschloss. Margrith Bigler-Eggenberger: Eine kämpferische, eine starke Frau.» Ihr Raum im Gemeindehaus trägt dazu bei, dass ihre Botschaften und ihre bewegende Lebensgeschichte auch an ihrem Herkunftsort präsent bleiben. Adieu!

Margrith Bigler-Eggenberger, geboren und aufgewachsen in Uzwil, war Vorkämpferin für die Gleichstellung von Frau

und Mann und schliesslich erste Bundesrichterin der Schweiz. Am 5. September ist sie verstorben.

Bild: Margrith Bigler-Eggenberger vor ihrem Elternhaus in Uzwil.

Agenda

■ Kino

Das Programm des Uzwiler Kinos finden Sie unter www.kinocity.ch

■ Freitag, 16. September 2022

08.30 bis 11.00 Uhr

Genussmarkt – Genuss aus der Region,

Lindenring Uzwil,
Culinarium und Gemeinde Uzwil

■ Samstag, 17. September 2022

16.00 bis 19.00 Uhr

Ausstellung von Christine Aebischer

und Sarah Bösiger-Büchel,

Bahnhofstrasse 77, Uzwil,
Galerie am Gleis

20.00 Uhr

Jahreskonzert 2022,

Gemeindsaal Uzwil,
Akkordeon-Orchester Uzwil

■ Sonntag, 18. September 2022

11.00 bis 17.00 Uhr

Tag der offenen Hoftür,

Flawilerstrasse 31, Niederuzwil,
Biohof Neuhaus, Niederuzwil

14.00 bis 17.00 Uhr

Ausstellung von Christine Aebischer

und Sarah Bösiger-Büchel,

Bahnhofstrasse 77, Uzwil,

Galerie am Gleis

■ Dienstag, 20. September 2022

09.00 bis 11.00 Uhr

Familien-Kind-Plausch,

Röm.-kath. Pfarreizentrum Niederuzwil,

Röm.-kath. Kirche Uzwil

09.30 bis 11.00 Uhr

Mütter- und Väterberatung,

Pfarrheim Henau,

Mütter- und Väterberatungsstelle

Untertoggenburg – Wil – Gossau

14.00 bis 16.00 Uhr

HelloKafi –

Begegne Menschen aus aller Welt,

Bahnhofstrasse 105, Uzwil,

Ellen Glatzl-Anaman

■ Mittwoch, 21. September 2022

09.00 bis 11.00 Uhr

Ausstellung von Christine Aebischer

und Sarah Bösiger-Büchel,

Bahnhofstrasse 77, Uzwil,

Galerie am Gleis

■ Donnerstag, 22. September 2022

09.00 bis 11.00 Uhr

HelloKafi –

Begegne Menschen aus aller Welt,

Bahnhofstrasse 105, Uzwil,

Ellen Glatzl-Anaman

09.30 bis 11.00 und 14.00 bis 16.30 Uhr

Mütter- und Väterberatung

mit Chrabeltreff,

Bahnhofstrasse 105, Uzwil,

Mütter- und Väterberatungsstelle

Untertoggenburg – Wil – Gossau



**GALERIE
AM GLEIS**

18.00 bis 20.00 Uhr

Ausstellung von Christine Aebischer

und Sarah Bösiger-Büchel,

Bahnhofstrasse 77, Uzwil,

Galerie am Gleis

■ Freitag, 23. September 2022

08.30 bis 11.00 Uhr

Genussmarkt – Genuss aus der Region,

Lindenring Uzwil,

Culinarium und Gemeinde Uzwil